

Pressemitteilung

„Die geheime Welt der Superreichen“ Autorin des Dokumentarfilms über extremen Reichtum und Netzwerk Steu- ergerechtigkeit zu Gast bei den „Steuermythen“

Berlin, 24.04.2024

Michael Schrodi, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.421
Telefon: +49 30 227-77541
michael.schrodi@bundestag.de

Sprecher der AG Steuerpolitik in der
SPD-Bundestagsfraktion (Projekt „Steuer-
mythen“)

**Die Autorin Julia Friedrichs und die Steuerreferent*innen Julia Jir-
mann und Christoph Trautvetter vom Netzwerk Steuergerechtigkeit
haben bei den „Steuermythen“ über extremen Reichtum in
Deutschland gesprochen.**

Die Zahl der Milliardenvermögen in Deutschland ist mit 237 auf einem Höchststand. Neuen Schätzungen zufolge summieren sich diese auf 1,4 Billionen €. Gleichzeitig ist der Anteil vermögensbezogener Steuern im internationalen Vergleich gering. So zahlen die Erb*innen des BMW-Konzerns auf Gewinne einen effektiven Steuersatz von 25%. Dabei zahlen Personen mit einem Durchschnittseinkommen schon einen effektiven Steuersatz von etwa 18%. Dies wirft die Frage auf, ob extrem vermögende Deutsche einen fairen Anteil zum Steueraufkommen beitragen.

Im Rahmen einer Veranstaltung der „Steuermythen“ diskutierten Julia Friedrichs, Julia Jirmann und Christoph Trautvetter mit Michael Schrodi und zahlreichen weiteren Teilnehmer*innen über diese Frage. Als Filmemacherin der Dokumentation „Die geheime Welt der Superreichen - Das Milliardenenspiel“ hat Frau Friedrichs besonders die Unterscheidung zwischen Vermögensreichtum und Einkommensreichtum herausgestellt. Sie betonte die immense Konzentration von Vermögen, deren Dimension in Milliarden schon gar nicht mehr vorstellbar ist. Auf diese Vermögen müsse man sich in der Bekämpfung von Ungleichheiten konzentrieren.

Die Referent*innen Julia Jirmann und Christoph Trautvetter des „Netzwerk Steuergerechtigkeit“ analysierten in ihrer Studie „Milliardenvermögen in Deutschland“ die Größe der Milliardenvermögen, die Entwicklung der Besteuerung und welche Mythen einer effektiveren Besteuerung entgegenstehen. Sie legten den Fokus darauf, dass die Vermögen 500 Milliarden größer sind als bisher geschätzt und deren Besteuerung stark abgenommen hat. 1996 lag der effektive Steuersatz von Gewinnen für die BMW Erb*innen noch bei 61%. Jetzt liegt dieser bei 25%. Dabei ist es ein Mythos, dass Vermögen gleichzusetzen ist mit Unternehmertum. Denn es sind nur noch weniger als die Hälfte der Milliardenvermögenden operativ in den Unternehmen tätig.